

### **13. Internationalen Fasch-Festtage Zerbst**

#### **· Capell und Taffel-Music ·**

Die Hoboen thun eine treffliche Wirkung

Kammermusik für verschieden hohe Holzblasinstrumente

Wenn die Musen und ihre "Opfer" chillen - Material für ein passendes musikalisches Begleitprogramm findet sich reichlich in der Notensammlung der "Musik-Stube Zerbst". Die "Musicalien=Wechsel" brachten Fasch mit allem in Verbindung, was zur damaligen Zeit musikalisch en vogue war, und so konnte auch ein kleiner Fürstenhof wie der "MUSENHOF ZERBST" sich musikalisch zeitgemäß an- und erregen lassen. · Capell und Taffel-Music · bringen einen kleinen vergnüglichen Ausschnitt mit fettem Holzbläsersound zu Gehör.

#### **Konzerte**

Samstag 18. April 2015 16.00H Logensaal der Evangelischen Bartholomäischule - Zerbst

Sonntag 19. April 2015 15.00H Barockkirche Burgkernitz - Burgkernitz

#### **· Capell und Taffel-Music ·**

Luise Haugk, Markus Müller – Oboe, Oboe da caccia

Monika Fischaleck – Blockflöte, Fagott

Jochen Schneider – Fagott

Almut Schlicker, Wolfgang von Kessinger – Violine, Viola

James Bush – Violoncello

Ludger Rémy – Cembalo

"**Die Hoboen thun eine treffliche Wirkung**" schreibt Quantz in seinem Klassiker, und eine bessere Überschrift für die Konzerte des Ensembles "Capell und Taffel-Music" zu den diesjährigen Zerbster Fasch-Festtagen ließe sich schwerlich finden. Die Musiker laden ein in die "Zerbster Concertstube" -nicht wirklich ein Aufführungsort, sondern zu Faschs Wirkungszeit am Zerbster Hof eine Art Archiv oder Sammlung von Notenmaterial. Johann Friedrich Fasch hat selbst fleißig komponiert und gerade für verschiedene Kammermusikbesetzungen wirkliche Schätze hinterlassen, von denen im Konzert vier zu Gehör gebracht werden. Er war aber auch in ständigem Austausch mit Komponistenkollegen,

versandte seine Werke, um dann von ihnen Kompositionen zurück zu erhalten. So entstand ein wunderbarer "Vorrat an Musicalien". Das heutige Programm könnte es in dieser Zusammenstellung (die Herr Prof. Fechner mit großem Sachverstand und ausgezeichnetem Geschmack erarbeitet hat) auch am Zerbster Hof zu Faschs Zeiten gegeben haben, da die Komponisten, deren Werke erklingen, nachweislich mit J.F.Fasch in Kontakt waren und "Musicalien=Wechsel" vornahmen.

J.D.Heinichen war während eines Aufenthalts in Venedig 1716 an den sächsischen Hof engagiert worden. Er hatte den sächsischen Churprinzen dort kennengelernt, für seine kompositorischen Fertigkeiten begeistern können und sich darauf hin um die Hofkapellmeisterstelle in Dresden beworben. Die Dresdner Hofkapelle war schon damals ein Spitzenorchester und die einzelnen Mitglieder, z.B. der Konzertmeister Volumier, später Pisendel, der Lautenist Weiß, die Oboisten Richter und le Riche waren in ganz Europa bekannt und gefragt. So setzten die Dresdner Komponisten (Heinichen, Zelenka, Hasse) in ihren großen Kirchenmusiken die Oboen oft solistisch ein, inspiriert von den hervorragenden Instrumentalisten. Auch in Venedig gab es eine Begegnung zwischen Gottfried Heinrich Stölzel und Heinichen, der ebenfalls eine Bildungsreise nach Italien unternommen hatte. Venedig war ein sehr beliebtes Ziel zur Bildung des Geschmacks und zum Sammeln künstlerischer Erfahrungen. Die Maestri Vivaldi, Gasparini, Scarlatti und viele andere wurden aufgesucht, die deutschen Musiker versuchten, so viel Musik wie möglich zu hören in den Kirchen, Opernhäusern, in den Palazzi, und Kontakte zu knüpfen. Stölzel erhielt gleichfalls einen Ruf nach Dresden, entschied sich dann aber, nach Gotha als Hofkapellmeister zu gehen, blieb dort und hielt Kontakt zu seinen Kollegen, wie eben unter anderen zu Herrn Fasch. Weniger bekannt ist der Komponist Johann Graf, dessen E-Dur Violinsonate im Konzert erklingen wird. Er war in Rudolstadt als Kapellmeister tätig, hatte zuvor diverse Oboisten(!)- und Violinistenstellen inne.

Johann Christoph Pepusch hat in London Karriere gemacht und sein berühmtestes Werk ist die "Beggars Opera", heute als Dreigroschenoper von Brecht und Weill bekannt. Pepusch hat sich in London sehr für die Aufführung alter Musik eingesetzt und die "Academy of ancient music" begründet. Sein Bruder Gottfried war Kammermusikus und als Oboist Kapellmeister beim preußischen Kurfürsten angestellt. Es ist also davon auszugehen, dass auch J.C.Pepusch sich für die Oboe interessierte.

Der heute bekannteste unter Faschs befreundeten Kollegen ist sicher

Georg Philipp Telemann, er unterrichtete sowohl Heinichen als auch Stölzel in Leipzig und Fasch sagt selbst, dass er in dem berühmten Telemann ein Vorbild fand. Oboe und Traversflöte waren Telemanns Lieblingsinstrumente.

Alle Komponisten, deren Werke im heutigen Konzert erklingen, hatten ein besonderes Interesse an der Oboe. Das lässt sich am offensichtlichsten aus ihren zahlreichen Kompositionen für dieses Instrument schließen. Freuen Sie sich mit uns auf ein farbenfrohes, abwechslungsreiches Programm. Es erklingen kammermusikalische Raritäten, Oboen und Fagotte werden in voller Klangsönheit und Vielfältigkeit zu hören sein und, unterstützt von einer erstklassigen Continuo Begleitung und den virtuosen Violinen, für einen Nachmittag die höfische Musikkultur des frühen 18.Jh. lebendig werden lassen.

Luise Haugk März 2015

Quellen:

**Fechner, Manfred.** *Studien zur Dresdner Überlieferung von Instrumentalkonzerten Deutscher Komponisten des 18. Jahrhunderts.* München. Laaber, 1999 (= Dresdner Studien zur Musikwissenschaft, Band 2).

**Hiller, Johann Adam.** *Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler neuerer Zeit.* Leipzig 1784. Nachdruck: Edition Peters 1979.

**Horn, Wolfgang.** *Die Dresdner Hofkirchenmusik 1720 – 1745: Studien zu ihren Voraussetzungen u. ihrem Repertoire.* Kassel [u.a.]. Bärenreiter [u.a.], 1987.

**Quantz, Johann Joachim.** *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; ...* BERLIN bey Johann Friedrich Voß. 1752.

[de.wikisource.org/wiki/Versuch\\_einer\\_Anweisung\\_die\\_Fl%C3%B6te\\_traversiere\\_zu\\_spielen](https://de.wikisource.org/wiki/Versuch_einer_Anweisung_die_Fl%C3%B6te_traversiere_zu_spielen)

## Programm

Johann Friedrich Fasch (1688–1758)	Sonata B-dur FWV N:B2 für zwei Oboen, Fagott und Basso continuo <i>Andante – Allegro – Largo – Allegro</i>	11:00 min
Georg Philipp Telemann (1681–1767)	Sonata g-Moll TWV 42:g14 für Oboe, Violine und Basso continuo <i>Adagio – Allegro – Adagio – Vivace</i>	5:00 min

Johann David Heinichen (1683-1729)	Sonata c-Moll für zwei Oboen und Fagott <i>Larghetto – Allegro – Largo – Allegro</i>	8:00 min
Johann Friedrich Fasch	Sonata FWV N:F5 „Canonsonate“ Fassung in D-Dur für Violine, Viola und Basso continuo <i>Andante – Allegro – Allegro</i>	5:30 min
Johann Friedrich Fasch	Sonata g-Moll FWV N:g2 für zwei Oboen und Basso continuo <i>Andante – Allegro – Un poco Allegro</i>	10:00 min
Johann Christoph Pepusch (1667–1752)	Sonata G-Dur für Flauto dolce, Violine und Fagott <i>Adagio – Allegro – Adagio – Vivace</i>	9:30 min
Johann Graf (1688?–1750)	Sonata E-Dur Op. III, Nr. 6 für Violine und Basso continuo <i>Largo – Allegro – Dolce – Allegro</i>	6:30 min
Johann Friedrich Fasch	Concerto G-Dur FWV L:G11 für zwei Oboen da caccia, zwei Fagotte, zwei Violen und Basso continuo <i>Un poco allegro – Air – Allegro – Menuet I/II</i>	10:00 min

<http://www.capell-und-taffel-music.de/>